

Neues Finanzmanagement für ein Bundesland - Flexibel steuern auf Basis eines innovativen öffentlichen Rechnungswesens

Staatssekretär Rudolf Zeeb

Berlin, den 08.09.2005

1

Ausgangssituation und Grundlagen

2

Vorgehensmodell und Projektziele


3

Projektstand und Erfahrungswerte


4

Ausblick


Kernbestandteile



**Aufgaben-
kritik**



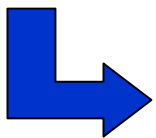
**Neues
Steuerungs-
modell**



**Personal-
management**



**E-Govern-
ment**



**Einführung betriebswirtschaftlicher
Steuerungsinstrumente/ Finanzmanagement**

- Beschluss der Landesregierung vom 27.08.2002 (KV 869/02):
Durchführung eines Pilotprojektes KLR

- Haushaltssicherungsgesetz 2003 einschl. Verwaltungsmodernisierungsgesetz

- **Beinhaltet: Modernisierung der Landesverwaltung und Einführung bzw. Standardisierung betriebswirtschaftlicher Steuerungselemente**
 - Ausgliederungen
 - Steuerungsinstrumente: landesweit einheitliche Standards
 - IT: Bereitstellung der zur betriebswirtschaftlichen Steuerung notwendigen IT-Unterstützung

Zielvorstellungen für ein modernes Rechnungswesen

- Eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des **Landes** Brandenburg
- Robustes, effizientes und integratives Werkzeug zur Unterstützung der Umsetzung politischer Ziele in konkretes administratives Verwaltungshandeln
- Politikorientierte Informationen als „Kontroll-Instrument“

1

Ausgangssituation und Grundlagen

2

Projektziele und Vorgehensmodell

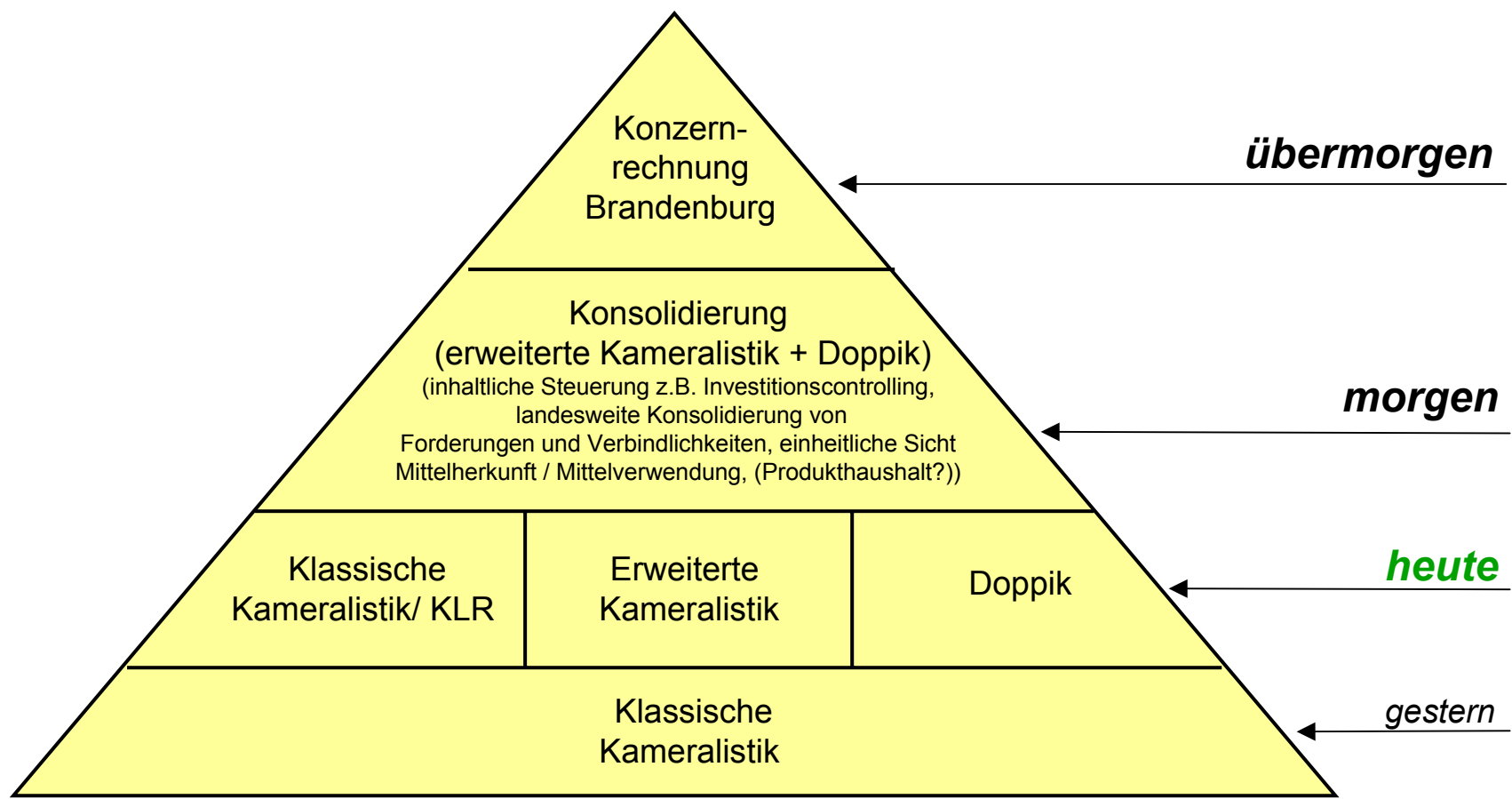
3

Projektstand und Erfahrungswerte

4

Ausblick

Die Zielpyramide als strategischer Ansatz für das Gesamtverfahren



1. Aufbau, Betrieb und Test eines pragmatischen, ressourcenorientierten Steuerungssystems auf Basis der Kosten- und Leistungsrechnung in ausgewählten Bereichen!
2. Übertragbarkeit der Projektergebnisse in eine landesweite Anwendung sichern!
3. Einheitliche technische Grundlage für einen möglichen flächendeckenden Ausbau des Steuerungssystems sicherstellen!
4. Sicherstellung einer wirtschaftlichen und zielgruppenorientierten Mitarbeiterqualifikation mit besonderem Schwerpunkt bei den Führungskräften!

Projektbegleitender Ausschuss auf Abteilungsleitererebene
Vorsitz: AL 2, MdF

Gesamtprojektleitung/ Zentrale Projektsteuerung
Herr Altenburg

Welle 1: 2003 -2006

**Einführungsprojekt
Polizei des Landes
(flächendeckend)**

**Einführungsprojekt
Staatskanzlei
(flächendeckend)**

**Einführungsprojekt
Landeslabor
(flächendeckend)**

**Einführungsprojekt
Straßenwesen
(flächendeckend)**

Welle 2: 2004 -2006

**Einführungsprojekt
Bau- und
Liegenschaftsbetrieb
(flächendeckend)**

**Einführungsprojekt
Justiz
(JVA, Staatsanwaltsch.
Gerichtsbarkeit)**

**Einführungsprojekt
Landesamt für
Arbeitsschutz
(flächendeckend)**

**Einführungsprojekt
Feuerwehr/
Katastrophenschutz
(flächendeckend)**

1

Ausgangssituation und Grundlagen

2

Projektziele und Vorgehensmodell

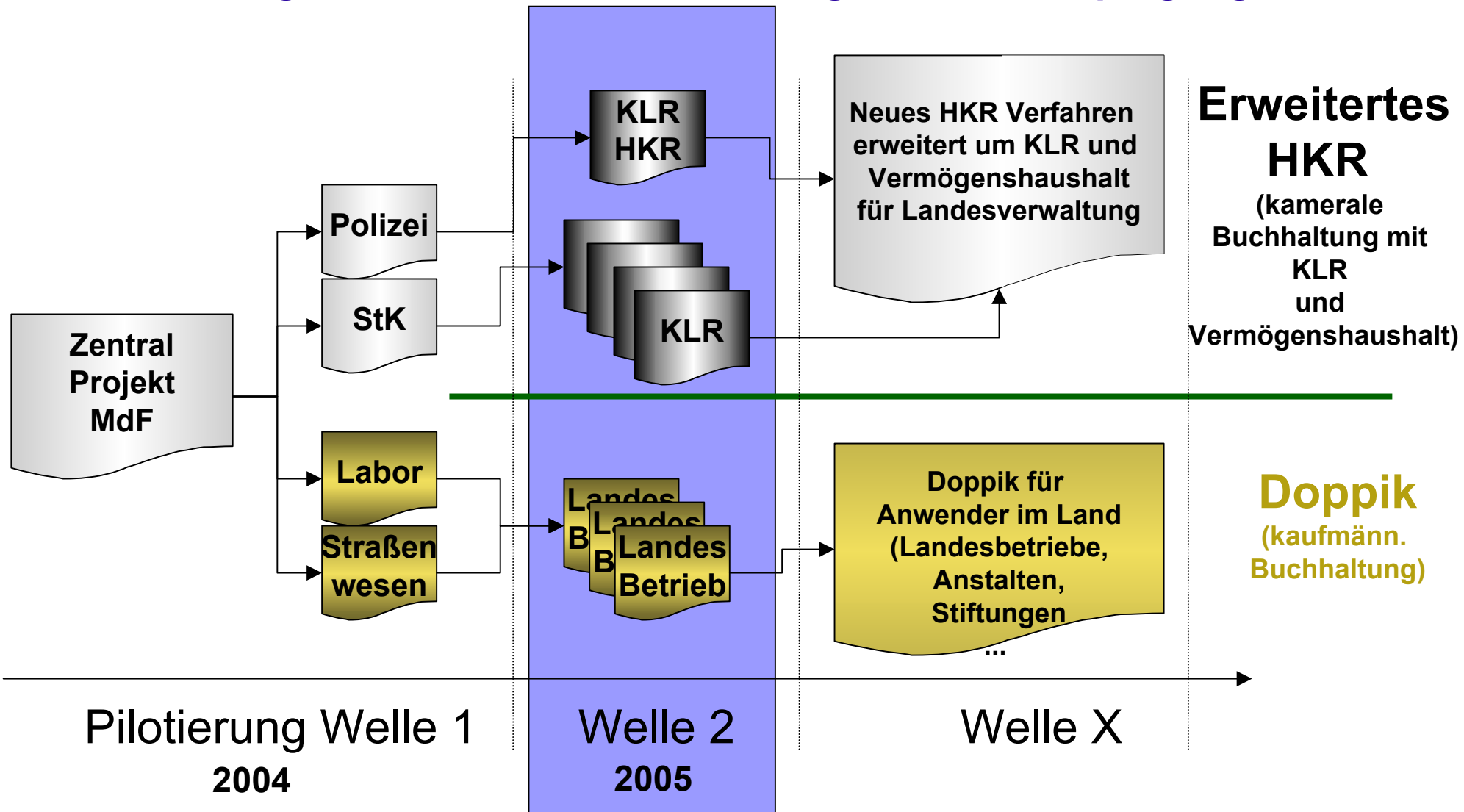
3

Projektstand und Erfahrungswerte

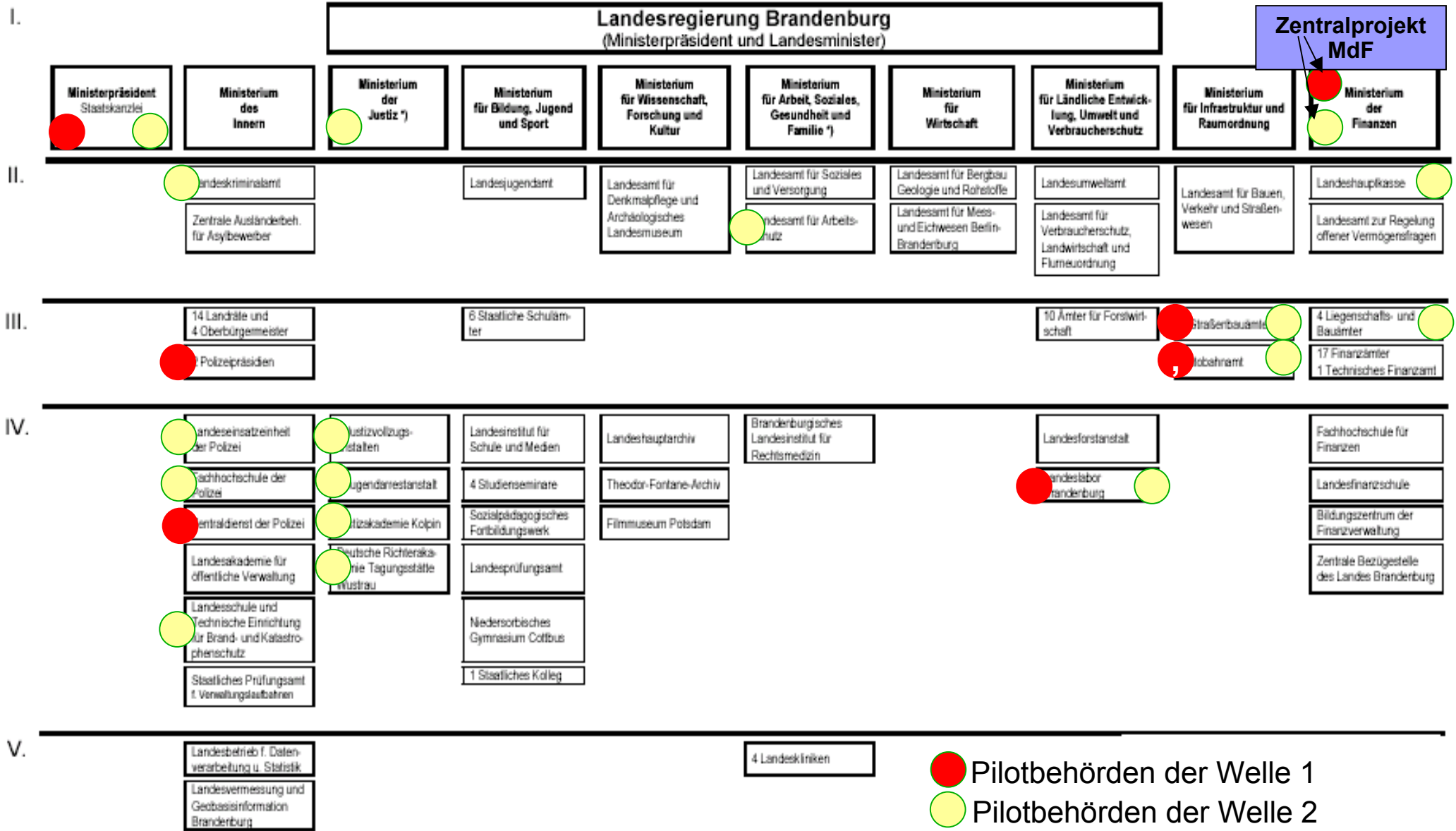
4

Ausblick

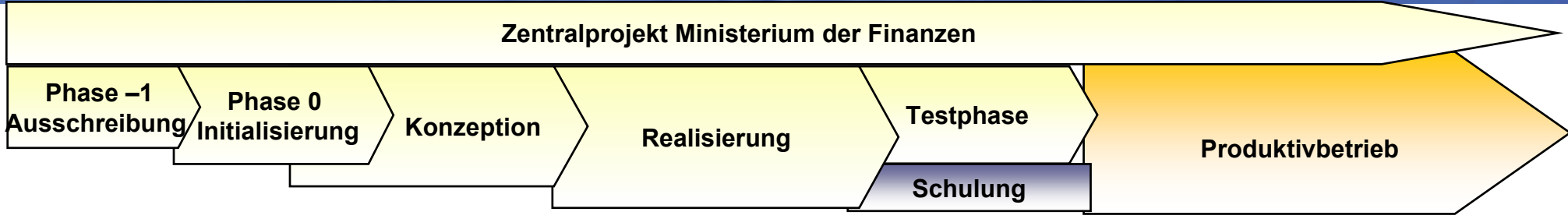
Vorbereitung der landesweiten Einführung mit zwei Ausprägungen:



Projektausdehnung in der Landesverwaltung (Stand 2005)



● Pilotbehörden der Welle 1
● Pilotbehörden der Welle 2



Projektdaten Pilotierung 2003 – 2006

- **Laufzeit Welle 1 und 2 :** Mai 2003 – Januar 2007
- **Umfang:** 13 Pilotbereiche (ca. 14.000 involvierte Mitarbeiter/-innen), 1 Zentralbereich MdF, ca. 1.100 Volllizenzen, ca. 5.000 Beratungstage
- **Im System abgebildetes Haushaltsvolumen:** ca. 1,6 Mrd. EURO (bei ca. 11 Mrd. Gesamthaushalt)
- **externer Dienstleister:** Welle 1: SAP/IBM/CSC
Welle 2: BearingPoint/ Mummert
- **Softwarebasis:** mySAP Business Suite 4.7 c

- MdF hat die **standardisierte Einführung von KLR und Doppik abgesichert, der Einsatz** der Systeme, z.B. für Planung und Budgetierung **liegt ausschließlich in der Verantwortung der Behörden und Einrichtungen!**
- **Systeme „denken“ nicht.** Das Potenzial der Systeme liegt in der besseren Informationsbereitstellung, nutzen müssen dies die Führungskräfte!
- Neben dem reinen Informationssystem bestehen aufgrund der Projektergebnisse eine Vielzahl von **Ansatzmöglichkeiten für weitere Modernisierungen!**

1

Ausgangssituation und Grundlagen

2

Vorgehensmodell und Projektziele

3

Projektstand und Erfahrungswerte

4

Ausblick

Auslöser für flächendeckende Einführung neues Finanzmanagement

- Ergebnis Kassenuntersuchung und Welle 1 + 2
- Ablösungsbedarf Altsystem ProFiskal
- Forderungen Koalitionsvertrag, KV 869/02 (Produkthaushalt, KLR Roll Out)
- IT-Strategie des Landes (ERP-System)

Projektziele und Projektabgrenzung bis 2008

- Ersatz des HKR Verfahrens und Einführung einer integrierten HKR Lösung mit KLR und Vermögenshaushalt bis 1.1.2008
- Schaffung aller Grundlagen für einen Produkthaushalt bis 1.1.2008
- Konzentration auf die Kernbestandteile des Rechnungswesens während der Einführung

Nutzen der Einführung für Brandenburg (Auszüge):

- Die ohnehin notwendige Modernisierung des Buchhaltungssystems wird durchgeführt
- Die Forderung des LRH und des Parlaments nach Aufbau eines Vermögenshaushaltes wird erfüllt
- Es entsteht eine qualitativ völlig neue Transparenz des Werteverzehrs innerhalb der Verwaltung (auch periodenübergreifend)
- Politische und administrative Entscheidungsalternativen können mit substantziellen Ressourceninformationen aus der KLR untersetzt werden
- Die Kontrolle der Zielerreichung von Beschlüssen kann über Kennzahleninformationen aussagekräftig unterstützt werden
- Durch die prozessuale Sicht im Rahmen der KLR-Einführung wurde ein „Einstieg“ in tatsächliche Ablaufoptimierungen von Verwaltungshandeln geschaffen

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.



- **Fragen...**

- **Hinweise...**

- **Feedback...**

